

Energie aus Wind und Sonne

Nicht erst, seit sich ein führender und weltweit agierender Projektentwickler von Solarstrom-, Windenergie- und Bioenergie- sowie Wasserkraft- und Geothermie-Anlagen für erneuerbare Energien in Wörrstadt mit rund 1.000 Mitarbeitern und fast einer Milliarde Euro Umsatz angesiedelt hat, treten wir Sozialdemokraten für Energie aus Wind und Sonne ein. Dazu zähle ich auch den Ausstieg aus der Atomenergie spätestens bis zum Jahr 2021, so wie er von der rot-grünen Bundesregierung zusammen mit der Atomwirtschaft im Juni 2000 als „Atomkonsens“ vereinbart wurde.

Natürlich kann von der Verbandsgemeinde und den Ortsgemeinden nur ein kleiner Impuls für die erneuerbaren Energien ausgehen. Da aber mit dem Atomkraftwerk in Biblis eine der ältesten Anlagen in ca. 25 Kilometern Entfernung quasi vor unserer Haustür steht, halte ich selbst kleine Impulse für wichtig. Weitere Impulse, die wir hier vor Ort geben können, sind Energie einsparen, Effizienztechnologie voranbringen, erneuerbare Energien ausbauen und Eigenerzeugung im Land und in der Region stärken.

„Zuerst die Menschen“ gilt für mich gerade in der kommunalen Energiepolitik. Durch die Laufzeitenverlängerung für Atomkraftwerke von Schwarz-Gelb wird zum einen die mittelständische Wirtschaft mit ihren Arbeitsplätzen auf dem Markt der erneuerbaren Energien und auch in den Zulieferbetrieben zu Lasten der dort beschäftigten Menschen ausgebremst. Zum anderen hinterlässt die Atomwirtschaft uns, unseren Kindern und Enkelkindern und vielen weiteren Generationen ein strahlendes Erbe ohne Wissen um eine funktionierende Entsorgung. Die Laufzeitenverlängerung der Atomkraftwerke wird deshalb für Wirtschaft und Verbraucher besonders teuer.

Als Sozialdemokrat stehe ich für einen roten Faden auch in der kommunalen Energiepolitik – in der Verbandsgemeinde, in Rheinland-Pfalz und in meiner Partei, weil für mich gilt: „Zuerst die Menschen!“